



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Sechste Frag. Wie soll man den erkandten Beruff vollziehen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

Fleisch nachgefolgt. Vierdens mit Verachtung ihrer selbst vnd alles Zeitlichen/ Gott allein eyfrig vnnnd beständig bis in den Todt gedient hat; dahero der heilige Chrysostomus hom. 95. in Marth. billich also schreibt/ vnder dem Closter-Leben des heiligen Ordens/ stand/ vnnnd vnder dem wollustbarlichen Leben der Welt-Leuthen/ ist ein so grosser Vnderschied / als zwischen den vngestimmten Gefährlichkeiten des Meers/ vnd dem sichern Bestatt/ dann die schöne Wollusten fleischlicher Begirden vnnnd Weltfreud ist in höchster Gefahr des wallenden Meers; die geistliche Freud/ Trost/ vnd Frölichkeiten der Closter-Leuth hingegen ist in sicherster Ruhe vnd Stille abgeföndert von allem / was sie hindern kan.

Sechste Frag.

Wie soll man den erkannten Beruf vollziehen.

Antwort. Erstlich schnell / gleich wie Samuel gethan / welcher / so bald er die Stimm des Herrn gehört / alsbald geschryen hat: Sihe / Herr / da bin ich / weil du mich geruffen hast. Gleiche Hurtigkeit haben auch die H. Apostel erzeigt / welche auff die Berufung Christi gleich alles verlassen haben / vnd ihme nachgefolgt seyn.

Zum andern vernünfftig; das man / so vil es seyn kan / vor Antritt des erwöhlten Stands alles also anordne / das niemand vernünfftig sich beleydis get befinde.

Zum dritten **starckmütig** / daß man nemlich alle Versuchungen vnd Verhindernissen des Berufss ritterlich überwinde / welche in denen / welche zu einem Geistlichen Stand beruffen seynd / schier alle zu dreysacher Verlassung / nemlich der eigenen Freyheit der Eltern vnd Besreunden / der weltlichen Güter vnd Bollüssen können gezogen werden ; aber nicht schwärlich zuüberwinden seyn / wann man die Verheissung Christi / welche er bey dem Heiligen Mattheo gethan hat / wohl zu Gemüth führet. **Wahrlich / wahrlich / sag ich euch /** daß ein jeder der sein Haus verlasset / oder Vater / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Aecker vmb meines Namens willen / der wirds hundertfältig widerumb bekommen / vnd das ewig Leben besitzen. Solle also allda abermahl ein angehender Geistlicher ihme in allen solchen Versuchungen einbilden / als wann ihme Christus mit jenen Worten Elcana der gottseligen / Annae Ehgemahls zuspreche / vnd sagte ; **Bin ich dir nicht besser als dein Freyheit / deine Eltern / deine Güter /** &c. Und also mit großer Dapfferkeit sich in den erwöhlten Stand begeben. Nicht als einer der vil verlasset / sondern der vil besitzen wird / wie weißlich der heilige Bernhard lehret.

